

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Savannah, Ga., 23.03.1734-14.05.1734

29. - 30. März 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172773

Weil aber die Engelländer sitzen sehr säumig zu sein
sind, so resolvierte sich der H. Commissarius gestern
Abend mit einigen geschickten Leuten hinauf zu dem Fluss
Eben-Ezer zu reisen, und die darin liegenden Bäume aus-
räumen zu lassen, damit alle unsere Vögel zu Wasser
dasin gebracht werden können, da es wegen des hohen
Morastes nicht möglich ist, sie zu Lande hinführen zu lassen.
Inzwischen sind die Salzburger sehr nicht müßig, son-
dern ihre am Lande dieses Ortes durch ihr, kriegerische
Arbeit in dem Wäldchen und auf dem Wasser zu thun
ist, wobei sie sich sehr lange Zeit befahlen müßten
Freitag. Den 29^{ten} März.

Gestern und heute haben wir sehr 2 kalte Tage gehabt,
wobei ein ganz frost und unheimlich vor kommt,
weil die Hitze vorher sehr groß gewesen. Diese Kälte
ist als eine Wohlthat dem Gott anzusehen, indem da-
durch das viele Gesehne und kleine Fliegen, wodurch man
überaus sehr incommodiert wird, sehr gedämpft werden.

Es würde erzählt, daß die Indianer sich unter ein-
ander zusetzen, aber sehr nachdrücklich strafen. Der
große Häuptling bindet sie am Malificand an einen
Baum, setzen sie auf ihn, und reissen ihn mit einem
mit eisernen Nadel besetzten Brett, das einen Saar-Kamm
ähnlich sieht, ganze Rücken fließt ihm Blut herunter.
Die Kriegs-Gefangene müssen ihre Kleider tragen, die
man aber von ihnen ganz durch nicht unterstehen kann.
Langst, sie sehr, und werden erzogen, so erzogen man
sie. Ihre eigene Arbeit werden von ihnen fast ge-
löst, und müssen ihren glück den Mägden dienen und die
nötigen Lebens-Mittel aus dem feigen Stroh-Jah-
re herausbringen, x. it. das Bild abgeben, die felle aus-
geben, Lohz, x.

Vonabend. Den 30^{ten} März.

Amil und Gott zu unserer Hilfe und Ordnung gebracht,
so wird man sich auf der Salzburger Kinder mit uns-
serer Lust an. Die kommen täglich sehr mal auf im-
mer mehr, da man ihnen von der Gerechtigkeit und der
Gerechtigkeit der Dreyer nach dem Catechismo dreyer be-
geht, und catechisiert. In der beständig und zur andern
Zeit wird alles in Gegenwart der vorstehenden Personen
abge-
\

unterschied, darauß ist nicht nur Erbauung, sondern
 so werden ihm auch nach und nach die verba Catechismi und
 dicta S. S. immer bekannt. So bald wir an Ort und Stelle
 kommen, werden wir auch mit ihm im Lesen, Schreiben, u.
 einem Anfang machen. Er gehet uns nur an d. d. E. Briefen
 und Catechismus. Gott zeigt uns Gelegenheit, auch an den Engli-
 schen Kindern zu arbeiten, die wir Visaya in der Stadt
 und umher. Unser Malangen nach ihm ist sehr groß.
 Die Valtzbürger Kinder sind nur in allem acht, davon zwei
 nicht viel über ein Jahr alt sind.

Donntag. Den 31^{ten} März.

Der H. Commissarius kam heute mit einigen Arbeitern,
 bei dem unsern Ebenzer wieder zurück, hatte aber bei
 Zubereitung des flüssigen so viel Unbehagen empfunden,
 daß er nicht ausgeht, und wir also einen Weg zu Lande
 durch die tiefe Morast zu machen genötigt waren.
 Gott, der uns bisher alle Unbehagen überwinden helfen,
 helfe uns auch in dieser wichtigen und fast unmöglich ist,
 unsern Weg.

Als ich (Boltzner) nach Untergang
 der Sonne den Valtzbürgern nach Hause ging, kam mit
 ein sehr bekleideter Mann nach, und bat mich, ihm auch ei-
 nige Genußspeisen, womit er sich bisher begnügt,
 zu geben: Er warte bei der protestantischen Religion geboren
 und erzogen, daselbst wachte man wie der Freitag, also
 besonders zu dieser Fastenzeit fleißig zu essen; schließlich
 aber lebe, daß man alles, was auch dem Markt feil
 wäre, essen könnte. Weil nun diese Lehre der protestanten nicht
 die Pflicht wäre, so müßte ihre Lehre sehr sein: ob ich
 den Valtz approbiere? Ich fertigte ihn kurz ab, und sagte
 ihm, daß die Frage sehr wichtiger und wichtiger wäre, wie
 man es machen müßte, wenn man wollte, sehr und
 zeigte ihm kurzlich die Ordnung des Tages, auch solche, die
 so wieder so sehr fleißig Fortschritt der protestanten Geist
 der Unterwelt der Natur und der Religion zu bewahren,
 und seine Frage sehr beantwortet. Er mochte nicht viel
 gutes im Sinne haben. Er schien ein Mann zu sein, der als
 ein Missionsführer aus England hier zur Arbeit geschickt
 worden, dergleichen Leute hier meistens sind.

Montag. Den 1. April.

Es ist unser Valtzbürger auch neue Provisionen auf